Empfehlung des Beirats zum Entwicklungskonzept neuer Wochenmarkt Fürth

1 Entwicklungsziele

Wir wollen einen Wochenmarkt, der...

- ganzjährig mit frischen, saisonalen und regionalen Produkten Menschen anlockt.
- mit einem festen Standort und festen Öffnungszeiten und -tagen, über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist und ein Alleinstellungsmerkmal in der Region bietet.
- mit seinem Angebot, ergänzend zu den bisherigen Marktbeschickern die Nahversorgung der Fürther Innenstadtbewohner bereichert und gleichzeitig Wochen(end)einkäufer auf der Suche nach dem Besonderen anspricht.
- Treff- und Kommunikationspunkt im Fürther Leben ist und mit seinem gastronomischen Angebot zum Verweilen einlädt.
- in der Gestaltung ansprechend und wertig ist und auch im geschlossenen Zustand einen positiven Beitrag zum Stadtbild liefert.
- im Stadtbild ein verbindendes Glied der Laufwege bildet und sich positiv auf sein Umfeld auswirkt.
- durch wechselnde Aktionen und saisonale Anbieter und die Kooperation mit regionalen Initiativen immer wieder Neues und Überraschendes bietet.
- in seinem Erscheinungsbild einheitlich auftritt und mit qualitätsvoller Gemeinschaftswerbung auf besondere Angebote hinweist.

Erläuterungen/ Ausnahmen/ Konkretisierungen:

- Einzige Ausnahme beim festen Standort ist die Zeit der Michaelis-Kirchweih. Hier muss der Markt für max. 3 Wochen (inkl. Auf- und Abbau) auf einen anderen Standort ausweichen oder pausieren.
- Das gastronomische Angebot soll dem Marktgeschehen untergeordnet sein und im Schwerpunkt aus Angeboten für die Hand oder einem erweiterten Angebot der Markthändler (z.B. Weinausschank, verarbeitete Fischprodukte beim Händler) bestehen.

2 Standortempfehlung

Der begleitende Projektbeirat folgt der gutachterlichen Empfehlung und spricht sich für eine Standortverlagerung in die Rudolf-Breitscheid-Straße im Bereich zwischen der Friedrichstraße und der Gustav-Schickedanz-Straße aus. Nach einer vergleichenden

Abwägung mit dem Standort am Bahnhofsvorplatz überwiegen die Argumente für eine Verlagerung.

2.1 Standortvergleich

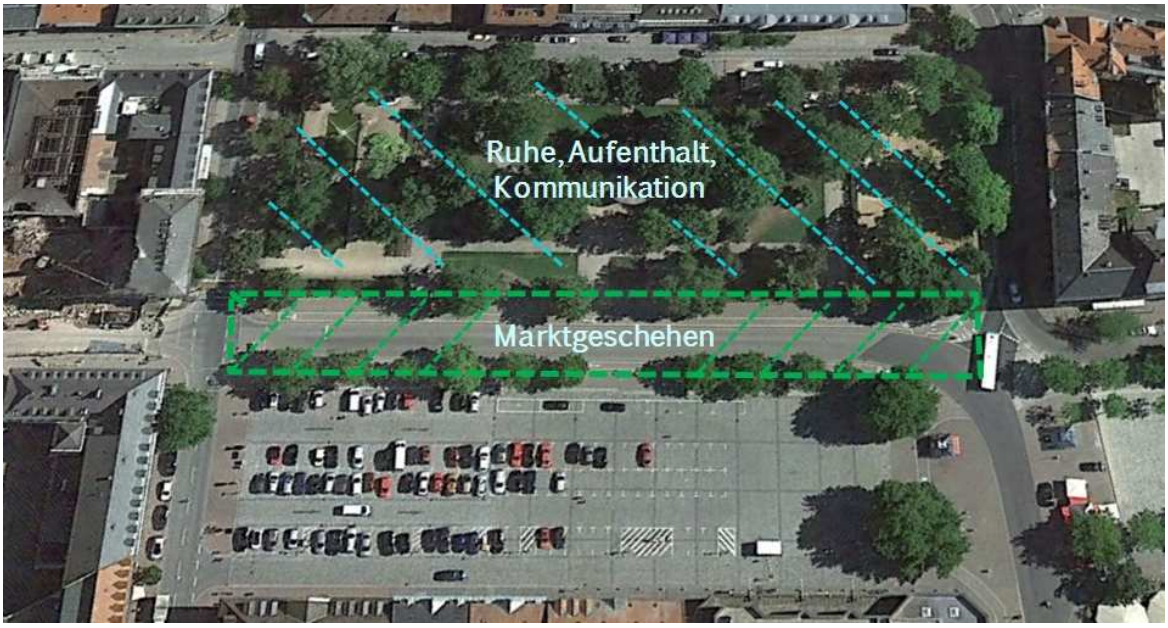
Die beiden in Frage kommenden Standorte wurden anhand der vorher definierten Kriterien verglichen. Hierbei kam ein einfaches Drei-Punkte-System zum Einsatz (✓ = voll erfüllt, ≈ = bedingt erfüllt, X = nicht erfüllt), welches den Fokus auf die heutige Eignung legt.

	R.-Breitscheidstr.	Bahnhofsplatz
Tragfähiger Umfang – jetzige Stamm-Beschicker + ergänzende Attraktionen	✓	≈
Fester Standort im Jahreskalender	≈	✓
Sicherheit – Fluchtwege, Brandschutzauflagen	✓	≈
Verweilqualität	✓	≈
Barrierefreiheit (Behinderten- und Seniorengerechtigkeit)	✓	≈
Lage an zentraler innerstädtischer Achse	✓	≈
Erhalt der Grünfläche in ursprünglicher Form	✓	X
Stromversorgung	✓	≈
Zu- und Abwasser	✓	≈
Müllentsorgung	X	X
Toiletten	≈	≈
Erreichbarkeit für Beschicker (Lieferzonen)	≈	≈
Erreichbarkeit ÖPNV / zu Fuß	≈	✓
Erreichbarkeit PKW / Parkplätze	✓	≈
Erreichbarkeit Fahrrad / Stellplätze	✓	✓
Keine Beeinträchtigungen für bestehende Verkehrsströme (insb. Busverkehr)	≈	≈
Keine „Geisterstadt"-Situation	✓	✓

Im direkten Vergleich erscheint der Standort der Rudolf-Breitscheid-Str. sehr gut geeignet. Hier muss allerdings für die Zeit der Kirchweih eine Alternative gefunden werden, sowie grundsätzliche Regeln zum Umgang und zur Rolle der angrenzenden Konrad-Adenauer-Anlage definiert und eingehalten werden.

2.2 Rolle der Konrad-Adenauer-Anlage

Die unmittelbar an den künftigen Wochenmarkt angrenzende Konrad-Adenauer-Anlage soll zum einen ein besonderes Element für den Markt darstellen und zum anderen keine Schäden davon tragen und ihrer ursprünglichen Rolle als Ort für Aufenthalt, Entspannung und Kommunikation nachkommen. Aus diesem Grund sind durch den Beirat Empfehlungen zum Umgang und zur künftigen Rolle der Anlage formuliert worden:



Die Konrad-Adenauer-Anlage

- bietet die Chance einer innerstädtischen Grünfläche mit Erholungs- und Erlebnischarakter in zentraler Lage; Genießerzone insb. für Familien (Aufenthalt).
- kann dem Wochenmarkt als „Grünes Rückgrat“ und sozialer Treffpunkt dienen (Garten).
- kann in ihrer Aufenthaltsfunktion gestärkt werden (Anzahl und Positionierung der Sitzmöglichkeiten, ggf. Lokalisation der Hecken und Sträucher - Sichtschutz und Blickbeziehungen).
- kann mit dem Wochenmarkt eine Aufwertung erfahren – zeitweise Nutzung des (Musik-) Pavillons im Marktgeschehen; Neukonzeption der Gastronomie am Milchhäusl.
- soll durch eine verstärkte Nutzung keine Schäden am Baumbestand davontragen. Bäume, Rasen und Parkatmosphäre müssen als Qualität erhalten bleiben.
- kann im Bereich von der Rudolf-Breitscheid-Str. bis zur Spiegelsäule als temporäre Aktionsfläche des Marktes mitbenutzt werden. Der heutige Standort der Spiegelsäule sollte disponibel sein.

Erläuterungen/ Ausnahmen/ Konkretisierungen:

- Das Marktgeschehen findet überwiegend im heutigen Straßenraum statt. In den Grünflächen der Konrad-Adenauer-Anlage selber werden keine Buden, Stände o.ä. aufgestellt.
- Einzige Ausnahme sind die bereits heute befestigten Flächen im Antrittsbereich von der Rudolf-Breitscheid-Str. zum Musikpavillon. Eine zeitweise Nutzung bedeutet eine deutliche Unterordnung zum normalen Marktgeschehen (z.B. einzelne Aktionstage im Jahreskalender).
- Die Gastronomie am Milchhäusl sollte im Zuge der Revitalisierung neu vergeben werden.

3 Umsetzungskonzept

Für das anschließende Umsetzungskonzept hat der Beirat bereits die Entwicklungsziele in einzelne Qualitätskriterien heruntergebrochen, die die Ausgestaltung und konkrete Umsetzung betreffen:

Händlersuche

Stände/ Waren/ Anbieter mit Alleinstellungswert

- Frische, Qualität, Regionalität
- Feinkost, besondere Spezialitäten, Internationales
- Traditionelles, Außergewöhnliches, Saisonales
- Biologisch, Ökologisch, Gentechnikfrei
  - Der Schwerpunkt liegt auf klassischen Wochenmarktprodukten (Lebensmittel).

Gastronomie/ Aufenthalt/ Sozialer Treff

- Gastronomisches Angebot zum Verweilen
- Verköstigung, Imbiss, Snacks, frische und verarbeitete Produkte
- Stehtische, ggf. kleinere Sitzgelegenheiten
- Ggf. temporär ergänzt durch Foodtrucks
  - Dem klassischen Marktangebot untergeordnet, Öffnungszeiten nur während der Marktzeiten.

4-5	Obst, Gemüse	1-2	Käse/ Milchprodukte	1	Tee/ Gewürze
2-3	Blumen, Pflanzen	1-2	Geflügel/ Eier	1	Süßwaren
1-2	Bioprodukte	2-3	Fleisch/ Wurst	1	Saisonale Anbieter (Spargel, Nüsse etc.)
2-3	Intern. Spezialitäten, Feinkost	1-2	Fisch/ Meeresfrüchte	1	Rappo-Verkäufer
1-2	Backwaren/ Brot/ Kuchen	1-2	Honig/ Imkereiprodukte/ Marmelade	2	Gastronomie

Gestaltung/ Außenauftritt

- Wertiges, qualitätsvolles Erscheinungsbild
- Ggf. Kombination aus festen Ständen und mobilen Wägen/ Ständen
  - Von den heutigen Händlern wären einige bereit, einen festen Stand zu pachten. Andere haben in eigene Fahrzeuge investiert und müssen auch damit einen Standplatz finden.

- Bei den festen Ständen muss eine Abbaumöglichkeit zur Kirchweih berücksichtigt werden (ggf. Modulbauweise).
- Ggf. Berücksichtigung einer zentralen Kühlmöglichkeit mit einzelnen Abteilen für die Händler, damit nicht an jedem Stand ein eigener Kühlwagen/Kühleinheit stehen muss.

Betrieb und Management

Öffnungszeiten

- Montag bis Freitag laufender Grundbetrieb von 8-18 Uhr (samstags 8-16 Uhr)
- Haupt-Marktzeiten:
  - Dienstags: 8-18 Uhr
  - Freitags: 12-18 Uhr
  - Samstags: 8-16 Uhr
- Das Ergebnis der Evaluierung der Öffnungszeiten des stationären Handels muss mit einfließen.
- Zum jetzigen Zeitpunkt sehen die ständigen Händler keine Chance auf Realisierung eines Feierabendmarktes, der bis 20 Uhr geöffnet hat.

Service und Infrastruktur

- Barrierefreie Gestaltung der Marktfläche
- WC-Einheiten (fest oder in Kooperation mit anliegender Gastronomie) für Kunden und Händler
- Ggf. Gepäckaufbewahrung – wird heute überwiegend als Service einzelner Händler angeboten
- Gepäcktransport/ Lastenträger

Kommunikation und Marketing

- Erschaffung einer authentischen Marke für den Fürther Wochenmarkt mit Alleinstellungsmerkmal (Logo, Claim, Kommunikationskonzept)
- Gemeinschaftswerbung, Beschickerportraits in der Lokalpresse, Testimonial-Kampagnen
- Einzelne Aktionen im Jahreskalender
- Die Kommunikation muss kontinuierlich, einheitlich und aus einer Hand organisiert sein.

Ausblick - Wie geht es weiter?

Die konkrete Ausarbeitung erfolgt nun in kleineren Einheiten. Der Beirat tritt anschließend wieder zusammen.